



Industrie in Mittelfranken 2024

Zahlen | Daten | Fakten



IHK Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Der Wirtschaftsraum Mittelfranken

Im Jahr 2021 erwirtschafteten die mittelfränkischen Unternehmen insgesamt ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 84,6 Mrd. Euro. Diese Wirtschaftsleistung konnte im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 % gesteigert werden (Bayern: 6,7 %; Deutschland: 6,3 %). Der Anteil des produzierenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung der Region lag im Jahr 2021 bei 31,8 % (Bayern: 33,0 %; Deutschland: 29,6 %). Rund zwei Drittel erwirtschaftet der Dienstleistungssektor (67,5 %), zu dem auch die industriellen Dienstleister zählen. Das Produzierende Gewerbe umfasst den Bergbau, die Energiewirtschaft, das Verarbeitendes Gewerbe und das Baugewerbe. Für die Fokussierung auf die Industrieunternehmen werden daher die Daten des Verarbeitenden Gewerbes herangezogen, zu dem auch das Produzierende Handwerk gehört.

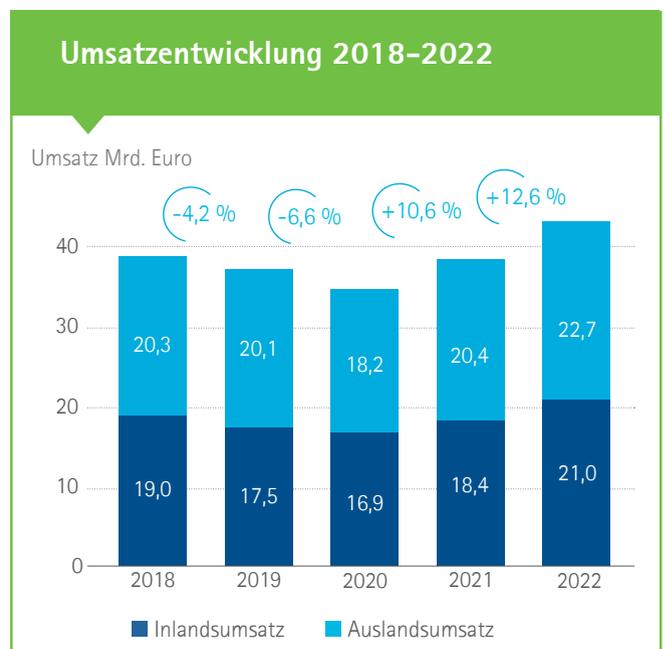
Mittelfranken ist eine technologisch breit aufgestellte Region mit Schwerpunkten bei Vorleistungsgütern inklusive Energie (42 %) und Investitionsgütern (39 %). Zahlreiche innovative, technologieorientierte und forschungsintensive Unternehmen sind in der Region ansässig. Das Umfeld aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen bietet ideale Voraussetzungen, um technologische Trends zu setzen. Schwerpunkte liegen u.a. in den folgenden technologieorientierten Bereichen:

- Maschinenbau
- Kraftwagen und Kraftwagenteile
- Elektrische Ausrüstung | Elektrotechnik
- DV- Geräte | elektronische Erzeugnisse

- Medizintechnik und Pharma
- Life Sciences | Biotechnologie
- Energie- und Umwelttechnik
- Wasserstofftechnik
- Automatisierungstechnik | Elektrische Antriebstechnik
- Produktionstechnik | Industrie 4.0 | KI
- Informations- und Kommunikationstechniken
- Mikro- | Leistungselektronik
- Optik | Photonik | Laser
- Quantencomputing
- Neue Materialien | Prozesstechnik
- Nanotechnologie

DER INDUSTRIESTANDORT MITTELFRANKEN

Das Verarbeitende Gewerbe in Mittelfranken umfasst 1.078 Betriebe mit 186.223 Beschäftigten im Jahr 2022. Sie tragen wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg der gesamten Region bei: Beschäftigung (+ 1,1 %) und Umsatz (+12,6 %) entwickeln sich positiv und lassen auf eine Steigerung der Produktivität schließen. 52 % der produzierten Güter sind für den Export bestimmt. Die Unternehmen stellen überwiegend Vorleistungsgüter (42 %) und Investitionsgüter (39%) her, was sich in der regionalen Branchenstruktur widerspiegelt.



Industrieumsatz und -beschäftigte in Mittelfranken

Umsatz nach Branche (Anteil in Bayern bzw. Deutschland 2022)

Branche	Mrd. Euro	Anteil in % Mittelfranken an Bayern	Anteil in % Mittelfranken an Deutschland
Maschinenbau	9,3	15,3	3,4
Elektrische Ausrüstung	8,2	28,9	7,1
DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	5,5	14,9	5,2
Metallerzeugnisse	2,4	11,3	1,8
Nahrungs- und Futtermittel	2,3	7,1	1,2
Gummi- und Kunststoffwaren	2,0	11,6	2,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	1,9	20,5	1,3
Kraftwagen und Kraftwagenteile	1,9	1,1	0,4
Chemische Erzeugnisse	1,4	6,8	0,7
Möbel	1,1	30,9	5,2
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,1	9,5	2,2
Papiergewerbe	1,0	11,5	1,9
Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren (ohne Möbel)	0,9	13,4	2,8
Reparatur u. Instandhaltung v. Maschinen u. Ausrüstung	0,8	14,6	1,7
Druck, Vervielfältigung, Ton-, Bild-, Datenträger	0,4	14,3	2,6
Getränke	0,2	5,1	1,0
Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	0,1	6,7	0,8
Textilien	0,1	2,6	0,5
Sonstige Waren (u.a. Medizintechnik, Spielwaren)	2,0	32,2	5,4
Sonstige *	1,3	4,3	0,4

Die umsatzstärksten Branchen der Region sind Maschinenbau (9,3 Mrd. Euro), Elektrische Ausrüstung (8,2 Mrd. Euro) und Datenverarbeitung (DV)-Geräte, Elektronik und Optik (5,5 Mrd. Euro). Zum wiederholten Male konnten Sie ihre Umsätze steigern. Zusammen erwirtschafteten sie mit 23 Mrd. Euro mehr als die Hälfte der Gesamtumsätze (43,7 Mrd. Euro) der regionalen Industrie. Die regionale Bedeutung dieser Branchen wird auch bei der Betrachtung der Beschäftigtenzahlen deutlich: Die drei Branchen stellen 44 % der Industriebeschäftigten.

Große Anteile am bayerischen Branchenumsatz haben die Hersteller von Möbeln mit 30,9 %, die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen mit 28,9 % sowie die Metallerzeugung und -bearbeitung mit 20,5 %. Auch die sonstigen Erzeugnisse, zu denen u.a. die Herstellung von Medizintechnik und Spielwaren zählen, erreichen Anteile von 32,2 % am bayerischen Branchenumsatz.

Die mittelfränkischen Unternehmen tragen in der Herstellung von Elektrischen Ausrüstungen mit 7,1 %, in der Herstellung von Möbeln und von Datenverarbeitungsgeräten sowie von elektronischen und optischen Erzeugnissen mit jeweils 5,2 % zum Bundesergebnis bei.

* „Sonstige“ beinhaltet Tabakverarbeitung, Bekleidung, Leder, Schuhe, Kokerei u. Mineralölverarbeitung, Pharmazeutische Erzeugnisse, sonst. Fahrzeugbau.

Beschäftigte nach Branche (Anteil in Bayern bzw. Deutschland 2022)

Branche	Anzahl	Anteil in % Mittelfranken an Bayern	Anteil in % Mittelfranken an Deutschland
Maschinenbau	32.170	14,3	3,1
Elektrische Ausrüstung	30.004	27,6	7,0
DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	19.723	20,2	5,9
Metallerzeugnisse	14.911	13,1	2,2
Nahrungs- und Futtermittel	14.832	11,9	2,6
Gummi- und Kunststoffwaren	11.701	15,0	3,0
Kraftwagen und Kraftwagenteile	7.777	3,9	1,0
Reparatur u. Instandhaltung v. Maschinen u. Ausrüstung	6.345	21,3	3,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	5.810	23,7	2,4
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	5.539	10,8	2,8
Chemische Erzeugnisse	4.931	8,8	1,4
Möbel	4.770	25,4	5,0
Papiergewerbe	3.160	14,0	2,5
Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren (ohne Möbel)	3.053	14,9	3,3
Druck, Vervielfältigung, Ton-, Bild-, Datenträger	2.254	15,0	2,8
Getränke	1.241	7,4	2,0
Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	549	8,9	1,4
Textilien	508	4,2	0,9
Sonstige Waren (u.a. Medizintechnik, Spielwaren)	9.497	29,1	5,3
Sonstige*	7.448	11,3	2,2

Im Jahr 2022 sind in Mittelfranken insgesamt 186.223 Arbeitnehmer in der Industrie beschäftigt. Die Branchen Maschinenbau (17,3 %), Elektrische Ausrüstung (16,1 %) und DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse (10,6 %) bieten zusammen etwa die Hälfte der Arbeitsplätze in der Industrie an.

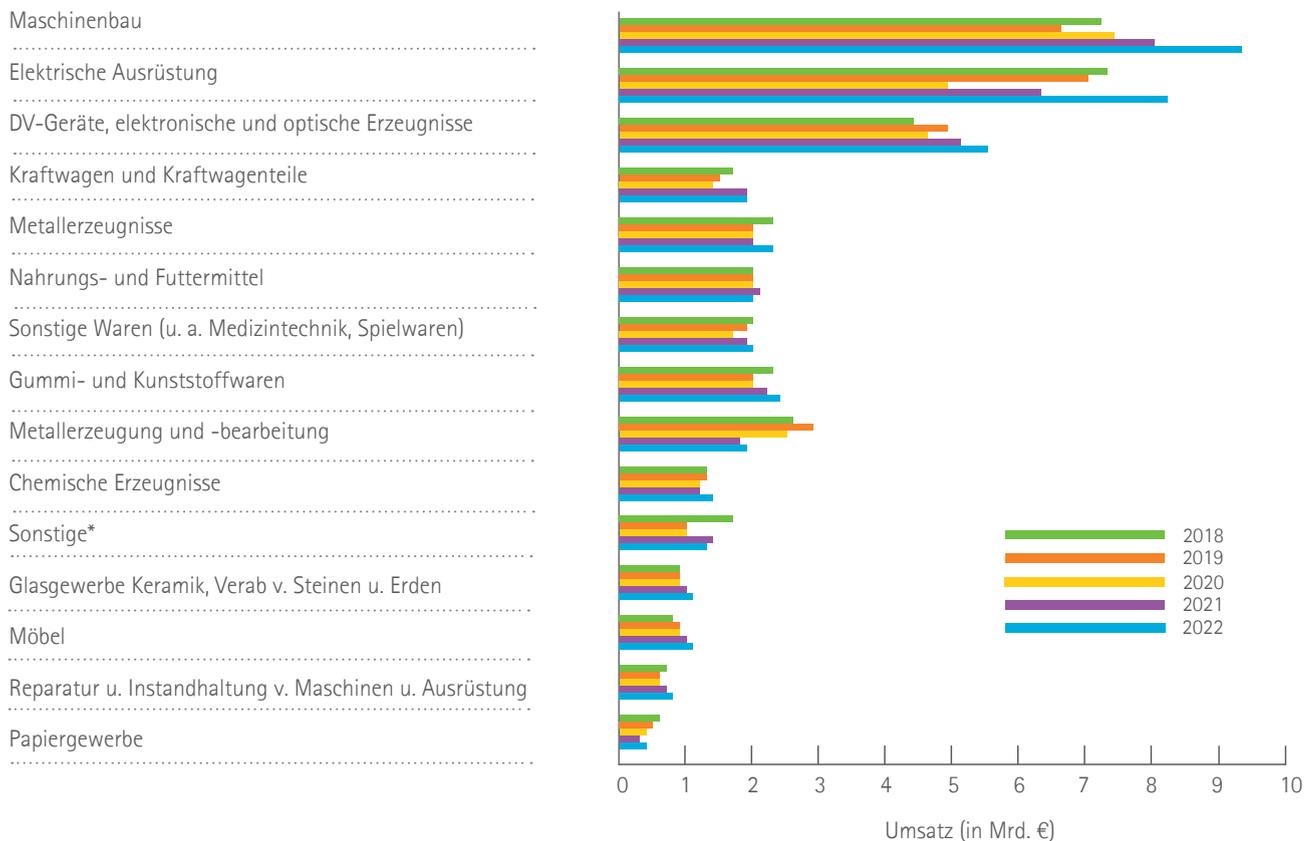
Im bayerischen Vergleich haben die Branchen Elektrische Ausrüstung (27,6 %), Sonstige Waren, u.a. Medizintechnik, Spielwaren (29,1 %) und Herstellung von Möbeln (25,4 %) einen Schwerpunkt in Mittelfranken.

Bundesweit positionieren sich die Branchen Elektrische Ausrüstung (7,0 %) und DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse (5,9 %) und die Herstellung von Möbeln (5,0 %). Wiederum sind es die Sonstigen Waren (u.a. Medizintechnik, Spielwaren) die auch deutschlandweit mit 5,3 % aus der Region ins Gewicht fallen.

* „Sonstige“ beinhaltet Tabakverarbeitung, Bekleidung, Leder, Schuhe, Kokerei u. Mineralölverarbeitung, Pharmazeutische Erzeugnisse, sonst. Fahrzeugbau.

Zeitliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigtenzahl

Umsatz der bedeutendsten Industrie-Branchen (2018–2022)

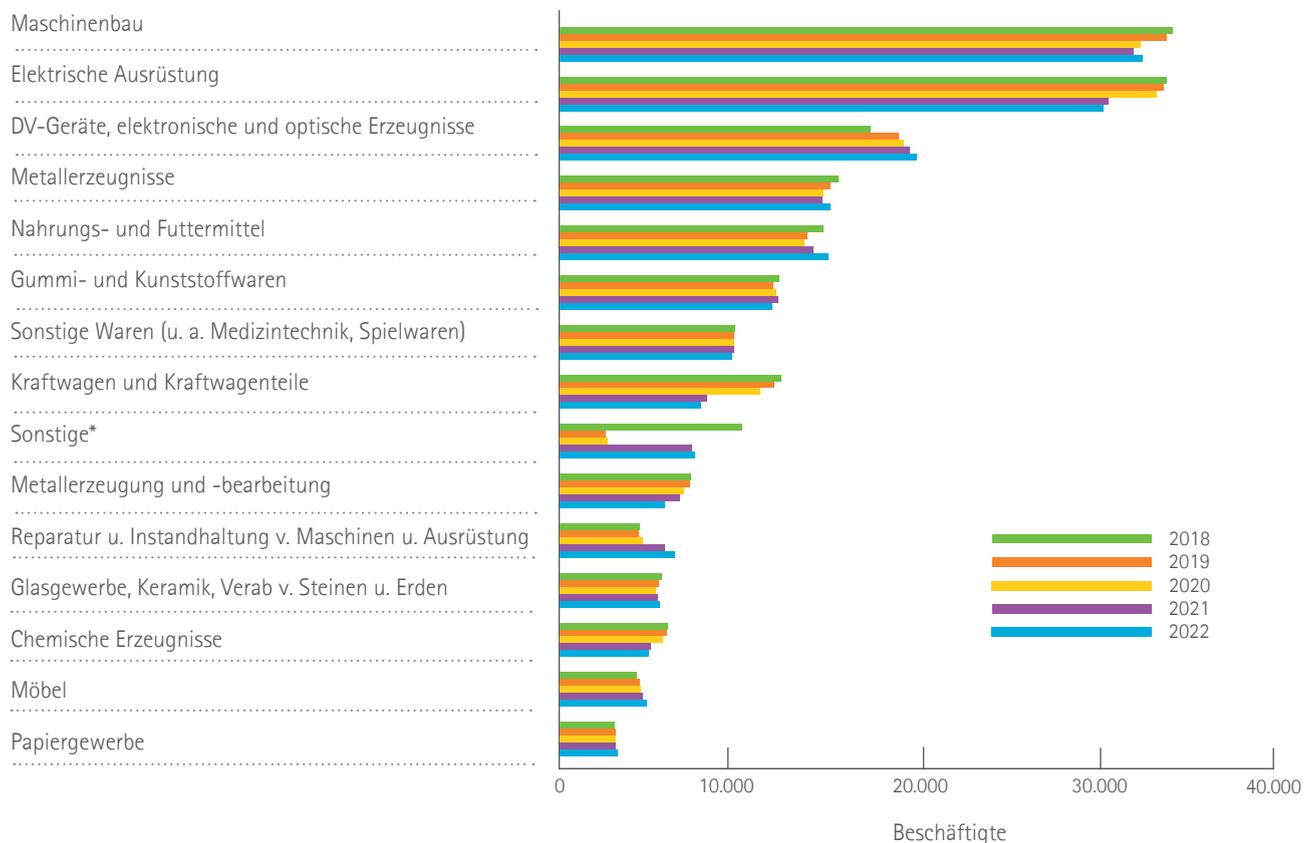


Die mittelfränkische Industrie konnte im Jahr 2022 ein Umsatzplus von 12,6 % gegenüber dem Vorjahr erzielen. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die drei umsatzstärksten Branchen ihre Umsätze erneut steigern konnten. Den größten Anteil am Umsatzplus lieferten die Branchen Herstellung von Elektrischer Ausrüstung (+ 30,7 %) und der Maschinenbau (+ 16,1 %) mit deutlichen Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr. Beide Branchen erwirtschafteten zusammen rund 17,5 Mrd. Euro. Auch die Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen steigerten ihren Umsatz (+7,4 %) auf 5,5 Mrd. Euro.

Ein starker Rückgang von Umsatz- und Beschäftigung ist in der Branche Kraftwagen- und Kraftwagenteile zu verzeichnen. Diese Veränderung steht im Zusammenhang mit einer veränderten Zuordnung von Geschäftsbereichen zu den Wirtschaftszweigen. Umsätze und Beschäftigte im Bereich Kraftwagen- und Kraftwagenteile werden zum Teil dem "Sonstigen Fahrzeugbau" und im Wirtschaftszweig "Sonstige" zugeordnet. (Weitere Details auf Seite 10; Fokus Automotive)

* „Sonstige“ beinhaltet Tabakverarbeitung, Bekleidung, Leder, Schuhe, Kokerei u. Mineralölverarbeitung, Pharmazeutische Erzeugnisse, sonst. Fahrzeugbau.

Beschäftigte in den bedeutendsten Industrie-Branchen (2018–2022)



Die meisten Industriebeschäftigten der Region sind im Jahr 2022 im Maschinenbau und Herstellung von Elektrischer Ausrüstung zu finden - die Zahlen bleiben auf konstant hohem Niveau. Der Vergleich von Beschäftigung und Umsatz zeigt eine deutliche Steigerung der Produktivität gegenüber dem Vorjahr:

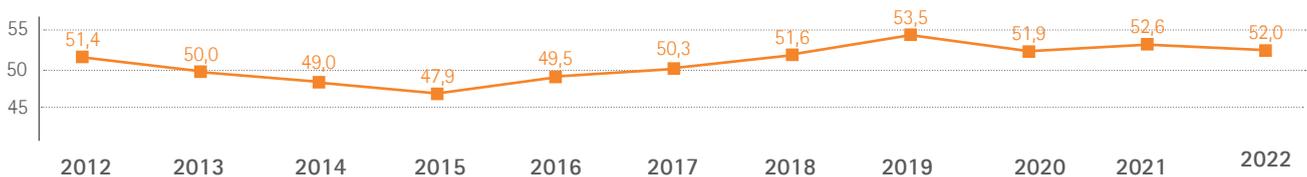
- Maschinenbau: Beschäftigung + 1,6 %; Umsatz + 16,1 %
- Elektrische Ausrüstung: Beschäftigung - 0,9 %; Umsatz +30,7%

Auffallend ist, dass die Mitarbeiterzahl in der Branche Datenverarbeitung (DV)-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse deutlich zunimmt (+ 2,3 %) und fast 20.000 Beschäftigte erreicht. Auch für die Reparatur und Instandhaltung von Maschinen wird immer mehr Personal benötigt: zwischen 2020 und 2022 steigt die Beschäftigung um nahezu 25 %.

* „Sonstige“ beinhaltet Tabakverarbeitung, Bekleidung, Leder, Schuhe, Kokerei u. Mineralölverarbeitung, Pharmazeutische Erzeugnisse, sonst. Fahrzeugbau.

Exportumsatz der Industrie (Zeitliche Entwicklung 2012–2022)

Exportquote der mittelfränkischen Industrie in Prozent



Exportumsatz der mittelfränkischen Industrie in Mio. Euro



Die hohe Exportquote von 52 % verdeutlicht die internationale Wettbewerbsfähigkeit der mittelfränkischen Industrieunternehmen. Mehr als die Hälfte der produzierten Güter geht ins Ausland - ein Wert, der bislang nur geringen Schwankungen unterlag, wie die Zeitreihe zeigt. Neben den international eng verflochtenen Lieferketten zeigt dies aber auch die Abhängigkeit vom Absatz auf internationalen Märkten. Besonders exportintensiv sind die Branchen Herstellung von DV-Geräten, elektronischer und optischer Erzeugnisse (78,1 %), Chemische Erzeugnisse (69,6 %), Maschinenbau (67,4 %), Elektrische Ausrüstung (55,7 %), Sonstige Waren (u.a. Medizintechnik, Spielwaren) (52,9 %) sowie Kraftwagen und Kraftwagenteile (51,8 %).

Die bayerische Exportquote liegt mit 57,3 % noch höher (Deutschland: 48,7 %). Rund 8 % des bayerischen Exportumsatzes werden in Mittelfranken erwirtschaftet. Den größten Anteil daran hat die Branche Sonstige Waren (u.a. Medizintechnik, Spielwaren) mit 34,0 %. Auch die Herstellung von Möbeln (29,6 %) und der Maschinenbau (26,2 %) tragen wesentlich zum bayerischen Exportumsatz bei.

Die Branche Elektrische Ausrüstung (30,8 %) konnte im Vergleich zum Vorjahr bayernweit Marktanteile hinzugewinnen. Der Anteil am bayerischen Export hat sich im Vergleich zum Vorjahr sogar verdoppelt.

Beschäftigungsstärkste Industrieunternehmen in Mittelfranken 2022

Unternehmen		
1	Siemens AG	20.800
2	Schaeffler AG	10.300
3	Siemens Energy Global GmbH & Co. KG	7.650
4	Robert Bosch GmbH	3.800
5	Diehl Stiftung & Co. KG	3.317
6	MAN Truck & Bus SE	3.289
7	Framatome GmbH	2.300
8	Schüller Möbelwerk KG	2.255
9	Vitesco Technologies GmbH	2.200
10	REHAU AG + Co	1.900
11	Schwanhäuser Industrie Holding GmbH & Co. KG	1.816
12	LEONI AG	1.712
13	Electrolux Hausgeräte GmbH	1.613
14	Semikron International GmbH	1.463
15	LEONHARD KURZ Stiftung & Co. KG	1.436
16	OECHSLER AG	1.404
17	RUAG Ammotec GmbH	1.339
18	Emuge-Werk Richard Glimpel GmbH & Co. KG	1.320
19	the nature network®	1.300
20	Der Beck GmbH	1.295
21	Mekra Lang GmbH & Co. KG	1.232
22	Eckart GmbH	1.155
23	Winning Plastics – Diepersdorf GmbH	1.059
24	Uvex Winter Holding GmbH & Co. KG	1.048
25	Staedler Mars GmbH & Co. KG	1.010

Unternehmen		
26	Plastic Omnium Automotive Exteriors GmbH	978
27	Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG	924
28	Federal-Mogul Nürnberg GmbH	910
29	Faber-Castell Aktiengesellschaft	902
30	Baumüller Gruppe	842
31	Apollo-Optik Holding GmbH & Co. KG	817
32	Leistritz Aktiengesellschaft	791
33	Carl Schlenk AG	720
34	GEKA GmbH	716
35	Sumitomo (SHI) Demag Plastics Machinery GmbH	700
36	Aufzugswerke Schmitt + Sohn GmbH & Co. KG	650
37	Wolf ButterBack KG	630
38	E-T-A Elektrotechnische Apparate GmbH	625
39	Onlineprinters GmbH + Onlineprinters Produktions GmbH	616
40	CeramTec GmbH	540
41	Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG	531
42	LSI-Germany GmbH	500
43	Alfmeier Präzision SE	482
44	Simba-Dickie-Group GmbH	480
45	Vereinigte Papierwarenfabriken GmbH	455
46	EuWe Eugen Wexler GmbH	452
47	Suspa GmbH	449
48	Schwarzkopf & Henkel Production Europe GmbH	396
49	IMO Unternehmensgruppe	388
50	Gutmann AG	362

Die 50 größten Arbeitgeber Mittelfrankens beschäftigen in der Region fast 100.000 Menschen. Das sind rund 55 % aller Industriebeschäftigten. Weitere 84.000 Arbeitsplätze verteilen sich auf 1.020 Industriebetriebe, von denen die meisten unter 250 Beschäftigte haben und zu den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zählen.

Fokus: Automotive

Die Automobil-Zulieferindustrie hat in Mittelfranken eine große Bedeutung. Zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen sowie große Zulieferbetriebe sind in der Region ansässig und in allen Bereichen der Automobilzulieferindustrie tätig. Auch der regionale Maschinenbau ist stark von dieser Branche abhängig. Mittelfranken hat sich als Kompetenzzentrum für Materialien und Prozesstechnik im Fahrzeugbau, Bordnetze, Antriebstechnik, Lagertechnik und Elektromobilität etabliert. Mit dem Übergang zur Elektromobilität steht die Branche der Automobil-Zulieferindustrie jedoch unter einem hohen Transformationsdruck, der ein Überdenken der Produkte und Geschäftsmodelle der ansässigen Unternehmen erfordert.

Der Wirtschaftszweig „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteile“:

Die Umsatz- und Beschäftigungszahlen im Bereich Kraftwagen und Kraftwagenteile spiegeln die Zulieferstruktur sowie Umstrukturierungen und Schließungen einzelner Werke wider. In den letzten sechs Jahren sind der Umsatz um rund 30 % und die Beschäftigung um rund 40 % zurückgegangen. Für das Jahr 2022 meldet die Branche rund 7.780 Beschäftigte und einen Umsatz von rund 1,9 Mrd. Euro. Der starke Umsatzeinbruch des Vorjahres (- 26 %) wiederholt sich nicht, vielmehr setzt eher eine Stabilisierung auf niedrigerem Niveau ein. Der starke Rückgang kann u.a. auf die veränderte Zuordnung von Unternehmen(-sbereichen) zu den Wirtschaftszweigen zurückgeführt werden. Beispielsweise zum Sonstigen Fahrzeugbau oder zur Herstellung Elektrischer Ausrüstung.



Regionales Verbundprojekt „transform_EMN“

Die Automobilwirtschaft hat für viele Regionen in Deutschland eine herausgehobene Bedeutung. Die Automobil-Zulieferindustrie befindet sich nicht nur durch den Trend zur Elektromobilität in einem tiefgreifenden Wandel. In der Metropolregion Nürnberg sind 100.000 Beschäftigte in Unternehmen der Automobil-Zulieferindustrie tätig. Hierzu zählen rund 500 kleine und mittlere Unternehmen (KMU), große Zulieferer und einzelne Großunternehmen wie Bosch, Brose, MAN, Schaeffler, Vitesco, Leoni oder ZF. Wertschöpfung und Beschäftigung der Region sind gegenwärtig stark vom Verbrennungsmotor abhängig. Diese Arbeitsplätze sind durch die Transformation der Fahrzeugindustrie potenziell gefährdet. Mit dem Projekt „transform_EMN“ soll in der Metropolregion Nürnberg diese Transformation aktiv gestaltet und dabei vor allem die kleinen und mittleren Zulieferbetriebe adressiert werden. Das Bundeswirtschaftsministerium fördert das Projekt mit 6,6 Mio. Euro und unterstützt damit Unternehmen u. a. bei der Entwicklung neuer Geschäftsideen und beim Technologietransfer.

Mit diesem Projektvorhaben transform_EMN wollen wir als IHK Nürnberg für Mittelfranken den Unternehmen mit unseren Partnern eine Orientierung bieten, wie der Fortschritt im automobilen Wandel gelingt. Zu diesem Zweck erstellen wir ein Zielbild 2035 und messen den Transformationsfortschritt. Wir bauen Netzwerke auf, in denen sich Automobilzulieferer themenspezifisch austauschen und kooperieren können. Die Themen sind vielfältig, der Fokus wird gesetzt auf:

- Fahrzeugelektrifizierung
- Digitale und nachhaltige Produktion sowie datenbasierte Geschäftsmodelle
- Diversifikation: Zugang zu neuen Märkten, wie z.B. der Medizintechnik

Die im Projekt-Konsortium beteiligten Partner sind:

- Geschäftsstelle der Metropolregion Nürnberg
- IHK Nürnberg für Mittelfranken
- Universität Erlangen- Nürnberg (FAU), Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik (FAPS)
- Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB
- IMU-Institut

Hinzu kommen eine Reihe von Unterauftragnehmern wie z.B. iW Consult, OfraCar e.V. und Medical Valley EMN e.V.. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken kooperiert dabei eng mit den IHKs mit Sitz in Bayreuth und Coburg.

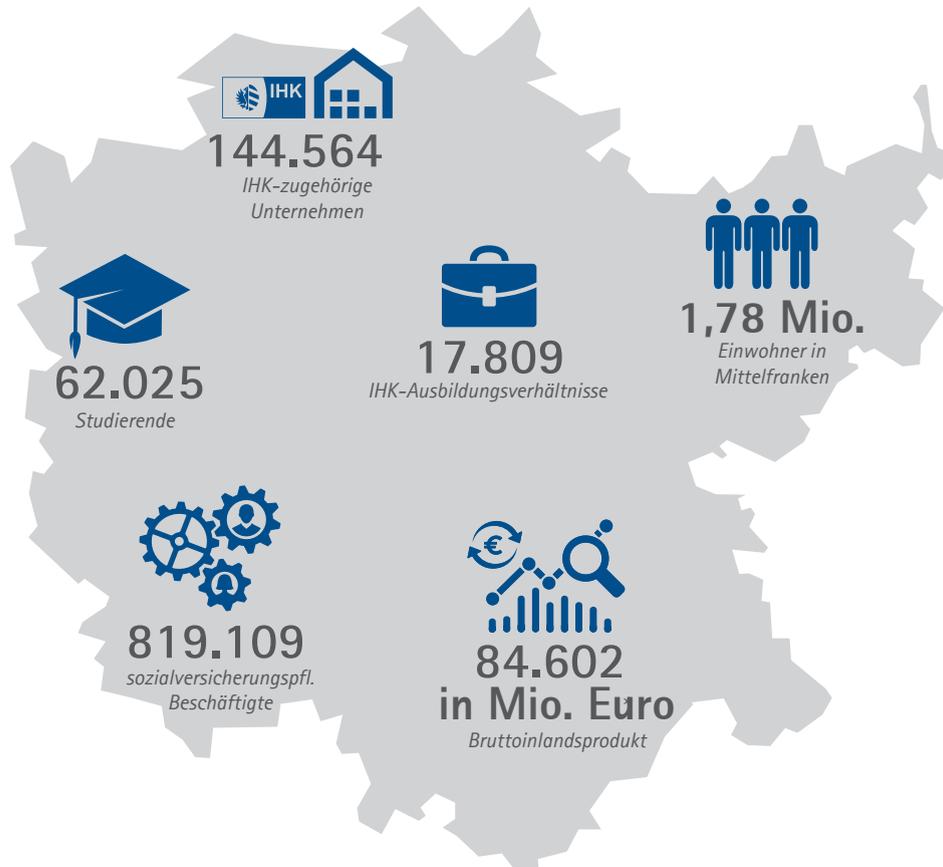
Die IHK Nürnberg für Mittelfranken wird im Verbundprojekt eine regionale Transformationsstrategie entwickeln (Weiterentwicklung des Leitbildes für Nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung) und sich um die breite Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen kümmern.

Hierzu werden Instrumente aufgesetzt, die geeignet erscheinen den Transformationsprozess zu unterstützen:

- Transformations-Kompass: Readiness-Check zur Bestimmung des individuellen Transformationsreifegrads
- Kompetenz-Atlas: Automotive Finder als kostenfreie Datenbank für die Automotive Industrie in der Metropolregion
- Entwicklung neuer Veranstaltungsformate zum Netzwerkaufbau für Austausch, Vernetzung und Transfer

Die im Projekt entwickelten Netzwerke und Informationsangebote sowie die Reifegradmessung sollen nachhaltig verankert werden.





Impressum:

IHK Nürnberg für Mittelfranken, Hauptmarkt 25/27, 90403 Nürnberg,
vertreten durch den Präsidenten Dr. Armin Zitzmann
und den Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch.

IHK Geschäftsbereich Innovation | Umwelt

Redaktion:

Dr.-Ing. Robert Schmidt 0911 1335 1299
Katharina Boehlke 0911 1335 1302
Dr. Elfriede Eberl 0911 1335 1431
[@iu@nuernberg.ihk.de](mailto:iu@nuernberg.ihk.de)

Gestaltung:

IHK Nürnberg für Mittelfranken
Nadine Miehlung
Bildnachweis Titel: Adobe Stock | gui yong nian
Stand: Mai 2024

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise –
ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Hinweise zur Haftung:

Die zusammengestellten Informationen stammen aus dem
„Industriebericht Bayern 2023“, des Bayerischen Staatsminis-
teriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie,
sowie von Seite der IHK Nürnberg für Mittelfranken,
www.wirtschaft-in-zahlen.de (2023–24).

Alle Informationen, die Sie im IHK-Report „Industrie in Mittel-
franken“ finden, wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt.
Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir dennoch für die Rich-
tigkeit und Vollständigkeit der Informationen keine Gewähr
übernehmen können. Wir schließen die Haftung für Schäden
aus, die sich direkt oder indirekt aus der Verwendung des IHK-
Reports und der darin enthaltenen Informationen ergeben kön-
nen. Hiervon ausgenommen ist die Haftung für Vorsatz oder
grobe Fahrlässigkeit.